

MEDIZINISCHES CANNABIS IN DER PFLEGE



Ein Pilotprojekt des Alterszentrums Ins



AUSGANGSFRAGE

Können durch die Gabe von Cannabis-Öl (THC:CBD) die Polymedikation, insbesondere Medikamente wie Antidepressiva, Neuroleptika, Benzodiazepine, Anxiolytika, Hypnotika und Opiate herabgesetzt oder gar gänzlich weggelassen werden und dabei die Symptome effektiver gelindert und somit die Lebensqualität der Bewohnenden gesteigert werden?



Medizinisches Cannabis

In diverser prozentualen Zusammensetzung



- Vermindertes agitiertes Verhalten
- verbessertes Schlafverhalten
- gesündere Körperspannung
- verminderte depressive Stimmungen
- erhöhte Teilnahme am Geschehen
- verbesserte Kommunikation

= sichtlich gesteigerte Lebensqualität



Polymedikation

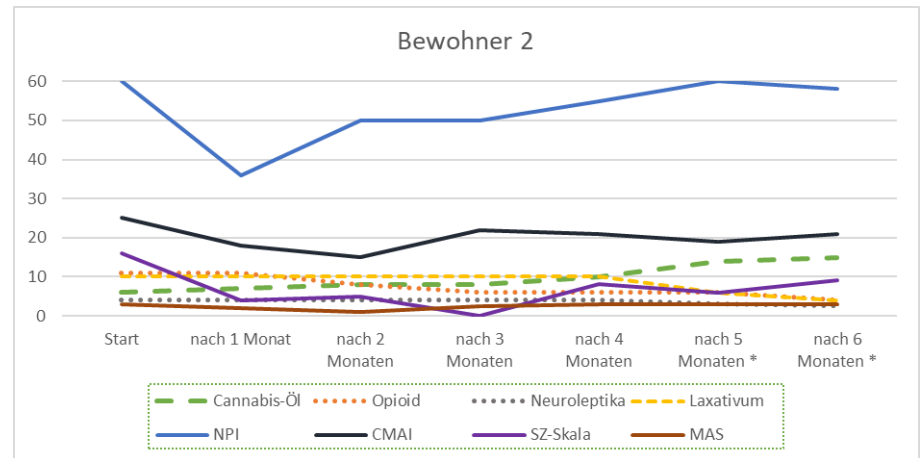
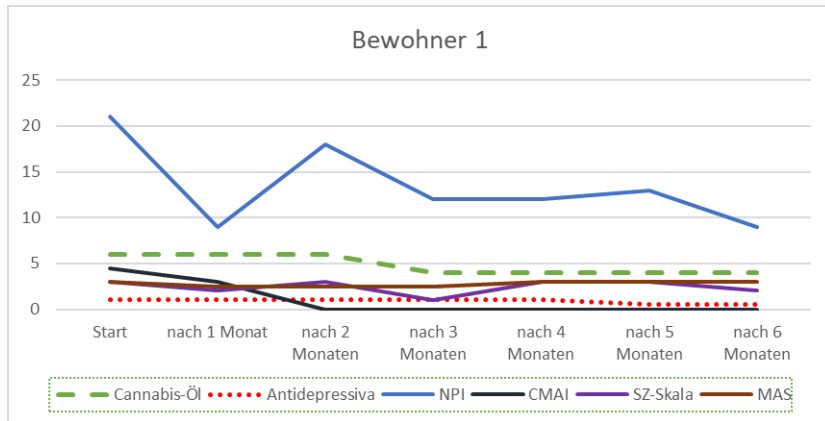


diverse Antidepressiva, Neuroleptika, Benzodiazepine und Opiate konnten reduziert oder gar abgesetzt werden



Alterszentrum Ins

Sich zu Hause fühlen





Eckpfeiler:

Dauer des Projektes:

6 Monate mit Option auf Verlängerung

Auswertungsmethodik:

NPI, CMAI, BESD, Ashworth-Skala

Aufwand:

Personell, Infrastruktur, Finanzen

Schulung Personal, Infoveranstaltungen, Hersteller,
Lieferant, Finanzierung

Bewilligungen:

BAG Sonderbewilligung (ab 2022 nicht mehr
notwendig), Einverständniserklärungen Bewohner bzw.
gesetzliche Vertreter



Wichtigste Schlussfolgerung:

Innovativ ist nicht die Therapie an und für sich - das Wissen um die Wirkung und die verschiedenen Anwendungsweisen sind seit Jahrhunderten vorhanden.

Innovativ ist allein die Tatsache, dass wir es tun - trotz aller Vorurteile, Widrigkeiten, Aufwände und Anfeindungen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit – alle Interessierten dürfen sich gerne jederzeit an uns wenden. Je mehr das medizinische Cannabis in der Pflege zum Einsatz kommt, je breiter die Abstützung ist, desto eher wächst der Druck auf die Krankenkassen, die Vergütung der Produkte dereinst zu übernehmen.